

# Reutlinger General-Anzeiger

REUTLINGEN

24.11.2016 - 07:00 Uhr

TRADITION - Über hundert Mitwirkende haben sich zum Projektchor formiert, um ein »Festival of Carols« zu feiern

## »Festival of Carols«: Weihnachten mal very british

VON HEIKE KRÜGER

REUTLINGEN. Zwo, drei, vier und - los geht's. Gut und gerne hundert Stimmen intonieren im »Treffpunkt Leben« an der Silberburgstraße das Lied »O Come, All Ye Faithfull«. Die einen tun's inbrünstig, andere (noch) etwas verhalten. Aber das, was sie an diesem Novemberabend zu Gehör bringen, klingt schon verblüffend voll und harmonisch. Verblüffend deshalb, weil es eine kunterbunt zusammengewürfelte Truppe ist, die sich da mit sichtlicher Begeisterung auf eine Reutlinger Premiere vorbereitet; ein Projektchor, der sich erst im Oktober formiert hat und am Freitag, 16. Dezember, ab 18 Uhr einen britischen Weihnachtsklassiker zur Aufführung bringen wird.



Dirigentin Rebekka Vöhringer (vorne) und Hauptinitiatorin Nicola Vollkommer (erste Reihe ganz rechts) studieren derzeit mit über hundert Sängerinnen und Sängern klassische britische Christmas-Carols ein. FOTO: Gerlinde Trinkhaus

»English Festival of Carols« nennt sich der Versuchsballon, der in der Marienkirche steigen soll. Dargeboten von mal mehr, mal weniger ambitionierten beziehungsweise geübten Sängern und anknüpfend an eine jahrhundertealte Tradition, die vor allem eines ist – very british.

### Innovatives Format

Ins Leben gerufen wurde sie unter der Überschrift »Festival of Nine Lessons and Carols« am Heiligen Abend des Jahres 1880, als sich eine Gruppe von Anglikanern in einer Cornwaller Scheune um den späteren Erzbischof von Canterbury, Edward White Benson, scharte – und zwar mit dem Ziel, ein für damalige Verhältnisse ausgesprochen innovatives

Gottesdienst-Format auszuprobieren: einen durchkomponierten Mix aus Gesängen und Schriftlesungen.

Neun Bibelstellen (Lessons) und neun Weihnachtslieder (Carols) standen auf dem Programm und fanden bei den Gläubigen solchermaßen großen Anklang, dass eine Wiederholung dieser etwas anderen Heiligabend-Andacht bereits in der Premierennacht feststand.

Deren Erfolg sprach sich auf der Insel rasch herum. Und bald schon eiferten andere Kirchengemeinden, im Wesentlichen Anglikaner und Presbyterianer, dem Cornwaller Vorbild nach. Kurz: Eine Tradition war geboren und erfreut sich in Großbritannien bis heute immenser Beliebtheit. Wobei es allen voran die King's College Chapel in Cambridge ist, die dem »Festival of Nine Lessons and Carols« zu weltweiter Bekanntheit verholfen hat. Vermutlich auch deshalb, weil sie seit 1928 von der BBC im Hörfunk übertragen wird.

Nicola Vollkommer, gebürtige Britin, Lehrerin an der Freien Evangelischen Schule und Hauptinitiatorin des Projektchors, bekommt glänzende Augen, wenn sie über die Geschichte der »Lessons and Carols« spricht. In jüngeren Jahren selbst als Studentin in Cambridge lebend, schwelgt die 57-Jährige noch immer in Erinnerungen an dort begangene Heiligabende, die sie offenbar tief berührt haben.

## **Feuer und Flamme**

Und nicht nur sie. Auch Vollkommers Kollegin Rebekka Vöhringer (29), ihres Zeichens musikalische Leiterin des Projektchors, gerät ins Schwärmen, wenn sie auf die britische Heiligabend-Tradition angesprochen wird. Erlebt hat sie diese live bei einem Au-pair-Aufenthalt jenseits des Ärmelkanals und war deshalb sofort Feuer und Flamme als Nicola Vollkommer mit der Idee, ein Reutlinger »Festival of Carols« zu organisieren, rausrückte.

Letztere hatte zuvor auf dem Reutlinger Weihnachtsmarkt beobachtet, dass Christmas-Songs – und zwar betont auch geistliche – bei den Besuchern bestens ankommen. »Wir haben sie auf der Hauptbühne vorgetragen, mit einem nur dreißigköpfigen Chor. Den Zuhörern hat es definitiv gefallen«, sagt Vollkommer, die sich durch die positive Publikums-Resonanz dazu ermutigt fühlte, das Wagnis einer Großveranstaltung einzugehen. Als es ihr überdies gelang, den ehemaligen Orgelstipendiaten am St. John's College Cambridge, Freddie James, für den Instrumental-Part des Festivals zu gewinnen, »ja, was soll ich sagen, das hat den Ausschlag und mir zusätzlichen Auftrieb gegeben.«

Per Presseaufruf, so Nicola Vollkommer, versuchte sie Mitstreiter zu finden – und rannte mit ihrer Anfrage viele offene Türen ein. Denn über hundert Sängerinnen und Sänger folgten der Einladung und vereinigten sich zu einem stattlichen Klangkörper, der sich seit anderthalb Monaten immer an Montagabenden zum Proben trifft. Vorne weg: Dirigentin Rebekka Vöhringer am Pult, etwas mehr im Hintergrund: Nicola Vollkommer am E-Piano.

## **Populäre Carols**

Gemeinsam studieren sie neun teils populäre, teils weniger bekannte Carols ein. Darunter das eingangs erwähnte »O Come, All Ye Faithfull«, darunter außerdem das aus dem Deutschen übernommene »Silent Night« und das anspruchsvolle, weil balladenartige Lied »O Little Town Of Bethlehem«. Ob angesichts der doch recht knapp bemessenen Übungszeit das Kunststück gelingen wird, sämtliche Carols bis zum 16. Dezember zur

Aufführungsreife zu bringen? Was das betrifft, sind Vollkommer und Vöhringer zuversichtlich. Der Chor macht schließlich bemerkenswerte Fortschritte. Mal ganz davon abgesehen, dass er ja kein klassisches Konzert geben, sondern – ganz im Sinne britischer Tradition – ein offenes Mitsingen für jedermann im Rahmen eines englischsprachigen und häppchenweise abgehaltenen Gottesdienstes gestalten will.

## **Nach Lust und Laune**

Dieser bettet sich übrigens in die von der Marienkirche organisierte Reihe »Musik zum Advent« ein, wird von Pfarrerin Sabine Großhennig eröffnet und gibt Besuchern deutschsprachige Übersetzungen der vorgetragenen Bibelstellen an die Hand. Auch die Lieder – Noten und Texte – werden in gedruckter Form vorliegen: Damit wirklich jeder, der mag, in den Projektchor einstimmen kann. Nach Lust und Laune. Oder mit Nicola Vollkommer gesprochen: »Es ist nicht wichtig, dass jeder Ton sitzt. Es geht um die Freude am Tun, um Gemeinschaft und um die Weihnachtsbotschaft«. (GEA)